

Clinica Hildebrand

Rehabilitationszentrum
Brissago



CLINICA HILDEBRAND
Centro di riabilitazione Brissago



anni all'avanguardia

Inhaltsverzeichnis



Wilhelm Hildebrand (1854-1947)	3
Else Hildebrand (1885-1971)	11
Die Stiftung «Genesungsheim Wilhelm Hildebrand»	15
Die Wilhelm-Hildebrand-Klinik	19
Die Organe der Clinica Hildebrand - gestern und heute	22
Danksagungen	23

Wilhelm Hildebrand (1854-1947)

Industrieller, Privatier und Philanthrop

Wilhelm Hildebrand wurde am 16. Februar 1854 in Weinheim, einem Dorf im Großherzogtum Baden, geboren. Er entstammte einer Müllerfamilie und studierte nach dem Abitur und dem Wehrdienst Medizin, musste sein Studium jedoch unterbrechen, um sich dem Familienunternehmen zu widmen, das in Schwierigkeiten geraten war.

Unter seiner Leitung zwischen 1880 und 1890 konnten die Hildebrand-schen Mühlenwerke mit ihren fast ein-hundert Mitarbeitern den Gewinn von durchschnittlich 310'000 Goldmark des Dreijahreszeitraum vor Wilhelms Amtsantritt auf fast 500'000 steigern.



Wilhelm Hildebrand in drei Phasen seines langen Lebens



Wilhelm Hildebrands Anwesen an der Costa di Dentro in Brissago



Die Anwesen

Aus gesundheitlichen Gründen (die kaum schwerwiegend waren, denn er lebte noch lange und starb erst 1947) gab der kaum 36-jährige Wilhelm Hildebrand sein Amt als Direktor der Hildebrandschen Mühlenwerke AG auf und zog sich ins Privatleben zurück.

Dank seines beträchtlichen Vermögens konnte er diverse Immobilien erwerben, in denen er während seiner häufigen Reisen wohnte. Zudem ermöglichte es ihm, für den Rest seines irdischen Daseins ein angenehmes Leben zu führen.

Bereits 1888 hatte Wilhelm Hildebrand, fasziniert von der Schönheit der Schweizer Berge, ein Hochplateau auf der Iffingenalp bei Lenk im Kanton Bern auf rund 1600 Metern Höhe gekauft, wo er bis Anfang der 1920er Jahre seine Sommerferien verbrachte.



Die Hildebrandschen Mühlenwerke AG in Halle an der Saale



Aktie der Hildebrandschen Mühlenwerke

Villa Garda, Arco

1893 erwarb er die Villa Garda mit angrenzenden Gärten und Olivenhainen in Arco, einer Stadt, die damals zu Österreich-Ungarn gehörte. Doch nach einigen Jahren liess das Interesse an diesem Winterdomizil nach.



Villa Garda (später Villa Hildebrand) in Arco

Er beschloss, es Kaiser Wilhelm II. unter der Bedingung zu schenken, dass es in eine Klinik für preussische Offiziere umgewandelt würde. Die Schenkung erfolgte am 18. Oktober 1901 und das Haus hiess nun Villa Hildebrand.

Zu jener Zeit hatte Hildebrand die Schweizer Staatsbürgerschaft erhalten und dabei auf die deutsche Nationalität verzichtet. Ein Zusammenhang zwischen den beiden Ereignissen ist.

Villa Helvetia, Brissago

Im Frühjahr 1901 kaufte Wilhelm Hildebrand die Villa Helvetia in Brissago und verlagerte damit sein Tätigkeitsfeld an die Ufer des Lago Maggiore. Zwischen Ende 1901 und Anfang 1902 liess er sich dann in dem Ort nieder.

Später erweiterte er seine Besitztümer durch den Kauf mehrerer Grundstücke rund um die Villa Helvetia.

Es entstand ein Park, der heute diverse Hochstammbäume beherbergt und von zahlreichen Vögeln bevölkert ist.



Dank seiner finanziellen Möglichkeiten konnte Wilhelm Hildebrand zudem fast zehn Hektar Nutzwälder (teilweise mit Kastanienbäumen) kaufen.

Diese Wälder durften die vorherigen Besitzer weiterhin kostenlos nutzen. Ein grosszügiges Entgegenkommen des neuen Eigentümers.

Während des Ersten Weltkriegs und in den Nachkriegsjahren Wilhelm Hildebrand war auch philanthropisch tätig, indem er für den Transport und den Aufenthalt von deutschen, österreichischen und ungarischen Kindern in der Region Locarno aufkam. Die meisten davon waren Waisenkinder, begleitet

von Krankenschwestern und Lehrern. Die an sein Anwesen angrenzende Villa San Mauro, die er 1921 zur Unterbringung der jungen Gäste erworben hatte, wurde später einer deutschen Einrichtung zur Unterstützung Bedürftiger geschenkt.

Seit 1974 gehört das Anwesen der Rinaldi-Stiftung, die es renoviert hat. Heute beherbergt es das Institut Miralago.





Der Park der Villa Helvetia



Blick auf den Park der Villa Helvetia

Der Arbeitsbeginn in der Tabakfabrik wurde frühmorgens durch eine Sirene eingeläutet.

Die Familie Hildebrand wohnte zwar weiterhin auf ihrem Grundstück in Brissago, aber der Sirenenlärm könnte der Grund sein, weshalb sie 1929 ihr Domizil nach Locarno verlegte.



Die alte Tabakfabrik von Brissago, vom Park der Villa Helvetia aus gesehen

Else Hildebrand (1885-1971)

Gründerin des «Genesungsheims
Wilhelm Hildebrand»

Else Konstanze Habermann wurde am 18. Juli 1885 geboren und verbrachte ihre Kindheit bis 1891 bei ihren Eltern in Berlin. Das gesundheitlich angegriffene Paar (beide starben vor 1914) betrieb ein Hotel, geriet jedoch in finanzielle Schwierigkeiten. Da sie nicht in der Lage waren, sich angemessen um ihre Tochter zu kümmern, vereinbarten sie, dass Wilhelm Hildebrand sich ihrer annehmen sollte.

So besuchte Else 1895-96 ein Mädchenpensionat in Morges, lebte dann mit ihrem Vormund in dessen Haus in Dresden, hielt sich in den Sommermonaten in Böhmen auf und unternahm zahlreiche Reisen in die Schweiz und nach Österreich.

1914 wurde sie von Wilhelm Hildebrand adoptiert, der ihr zwei Jahre später das Anwesen in Brissago schenkte.

Sie lebte den Rest ihres langen Lebens immer an der Seite ihres Adoptivvaters, und - nach dessen Tod - allein.



Else und Wilhelm Hildebrand

Alle, die Else Hildebrand kannten, erinnern sich an sie als eine vornehme, eher zurückhaltende Person, die immer Handschuhe trug und niemandem die Hand gab.



Else Hildebrand mit der Villa Helvetia im Hintergrund

E. Hildebrand.

geb. 18. 7. 1885



Das Archiv von Else und Wilhelm Hildebrand umfasst eine Sammlung von Vogelbildern. Dieses Foto zeigt, wie liebevoll sie mit den Vögeln umgingen, die auf dem Gelände der Villa Helvetia Zuflucht fanden. Ein Kuriosum ist der Antrag, den sie 1907 an die Gemeinde Brissago stellten, um die Erlaubnis zu erhalten, im und um den Park herum Raubvögel zu jagen, da sie «die Nester von gesetzlich geschützten Vögeln zerstörten».

Else und Wilhelm Hildebrand



Dieses Bild stammt aus einer Sammlung von Zeichnungen aus dem Besitz von Else und Wilhelm Hildebrand



Die Urkunde der venezianischen Tierschutzgesellschaft, die Wilhelm Hildebrand verliehen wurde, belegt sein grosses Interesse für Vögel

Die Stiftung "Genesungsheim Wilhelm Hildebrand"

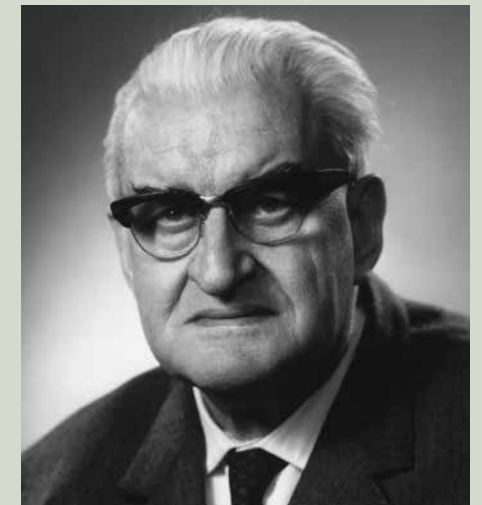
Vom Testament bis zur Stiftungsgründung

Um das Andenken ihres Vaters zu ehren und um seiner Berufung zur karitativen Arbeit zu folgen, gründete Else Hildebrand am 26. Februar 1955 die Stiftung «Genesungsheim Wilhelm Hildebrand» in Sarnen.

Dem Stiftungsrat gehörten unter anderem die Obwaldner Regierungsräte Emil Kathriner und Christian Dillier sowie der Sarner Dorfschaftspräsident Josef Businger (Bild unten) an.

Die Familie Businger engagiert sich viele Jahre für das Genesungsheim Wilhelm Hildebrand bzw. die «Clinica Hildebrand Centro di riabilitazione Brissago». Mitglieder des Stiftungsrates waren: Josef sen. von 1955 bis 1976, Franz von 1989 bis 2020, Josef jun. von 1977 bis 2021 und als Präsident von 1989 bis 2020.

Der ursprüngliche Zweck der Stiftung war der Bau und Betrieb eines Genesungsheims für bedürftige Menschen beiderlei Geschlechts, Erwachsene und Kinder.



Else
Hildebrand

Mein Testament.

Ich, die unterzeichnete Else Constance Hildebrand, geb. Halbmann, von Einsiedlen, Adoptivtochter des verstorbenen Wilhelm Hildebrand, von Einsiedlen, bestimme hiermit als letztwillige Verfügung zum Kleinerben meines gesamten Nachlasses recht Pflichten und Rechte des Schweizerische Rote Kreuz in seiner Gesamtheit.

Mein Adoptivvater, gegenwärtig in einbalsamiertem Zustande in meiner Wohnung in Airolo befindlich, sowie ich selbst, sind zu kremieren und, sobald tunlich, die Asche von uns beiden in Bollberg-Wärmlitz bei Rätte-Alpe, Deutschland, russische Zone, in der Familiengruft Hildebrand beigesetzt.

Die frühere, durch die politischen und wirtschaftlichen Ereignisse in Deutschland entwertete Stiftung betreffs der Familiengruft Hildebrand in Bollberg-Wärmlitz beabsichtige ich, wieder in Kraft zu setzen mit einem Betrag von netto Tausend Schweizer Franken. In diesem Betrag darf durch die Kirchgemeinde Bollberg-Wärmlitz ein Betrag bis Tausend Franken für eine neue Glocke genommen werden. Sollte mir dies nicht möglich sein, so soll dies nachgeholt werden.

Die Hypothek auf die Hildebrandschen Mühlenwerke Aktiengesellschaft in Bollberg bei Rätte-Alpe gehören laut Testament meines Adoptivvaters seinen beiden Söhnen im ersten Grad: Hans v. Döry, Direktor der Mühlenwerke und dessen Bruder Alexander v. Döry. Die kantonale Erbschaftsteuer hierfür ist bereits durch mich entrichtet. Infolge der politischen und wirtschaftlichen Ereignisse ist diese Übertragung noch nicht ausgeführt.

Es befinden sich gegenwärtig in meinem Depot bei der Schweizerischen Kreditanstalt in Zürich zwei Päckchen mit der Anweisung, dieselben nach meinem Tode an die Adressaten als Andenken zu übergeben, bei dem Abgeben und Gehen.

Die erste Seite des Testaments von Else Constance Hildebrand vom 12. Mai 1953, in dem das Schweizerische Rote Kreuz als Alleinerbe des Nachlasses genannt wird. Die weiteren Regelungen des Testaments beinhalten die Verpflichtung der Testamentsvollstrecker, die sterblichen Überreste des Adoptivvaters (der in Airolo einbalsamiert wurde) und von Else Hildebrand nach deren Tod einäschern zu lassen. Die Einäscherung von Wilhelm Hildebrand fand 1965 statt, und die Asche von Vater und Tochter wurde im Park der Klinik beigesetzt.

Schenkungs-Urkunde.

Ich, die mitunterzeichnete Elise Hildebrand, Sarnen, werde nach rechtsgültiger, verbindlicher Unterzeichnung dieser Urkunde prompt das der Stiftung Genesungsheim Wilhelm Hildebrand, Sitz in Sarnen, zuge dachte Vermögen nebst Grundstück Villa Helvetia in Brissago mit Inhalt cedieren, knüpfe aber hieran folgende Bedingungen:

Die Stiftung Genesungsheim Wilhelm Hildebrand mit Sitz in Sarnen, OW bezweckt nach dem Grundsatz der Gemeinnützigkeit den Bau und Betrieb eines Genesungsheims in Brissago für Erwachsene und Kinder beiderlei Geschlechte. Das Genesungsheim soll weder auf Kosten der Insassen Gewinne erzielen, noch Verluste tragen müssen. Der Betrieb des Genesungsheims soll sich selbst erhalten können.

Freiplätze und Halbfreiplätze sollen nicht zu Lasten Zahlen der gewährt werden, sondern durch Kollekten irgend welcher Art finanziert werden.

Der Cessions-Akt betreffend das Grundstück enthält die Hauptbedingungen, desgleichen die Stiftungs-Urkunde, aus welcher letzterer Seite 5 Absatz 2 als überholt ungültig geworden ist, nämlich "Wegleitung bilden Testament und Eidesstattliche Erklärung vom 23. Dezbr. 1954 der Stifterin."

Da ich, die Stifterin, fast mein ganzes Vermögen der Stiftung Genesungsheim Wilhelm Hildebrand, Sarnen, übergebe, verpflichte ich die Stiftung hiermit, falls ich wider Erwarten in finanzielle Schwierigkeiten geraten sollte, standesgemäss lebenslänglich für mich zu sorgen.

Für die Stiftung bedinge ich politische und konfessionelle Neutralität.

Grundstück und Vermögen bilden ein Ganzes, das sich selbst erhalten soll, event. unter Zuhilfenahme von Kollekten.

Das bewegliche Vermögen ist dem Goldwert angepasst stabil zu halten. Jährlich ist der übliche Prozentsatz an Kapitalrückstellungen für Restaurierungsarbeiten und Neuanschaffungen zu reservieren. Spekulationen dürfen in keiner Weise unternommen werden.

fasst. Er ist im Kanton Tessin und im Bundeshaus Bern sehr angesehen, besitzt grosse Erfahrung und setze ich ihn hiermit als Berater und Schiedsrichter in allen schwierigen Angelegenheiten ein.
SARNEN, den 19. November 1957

Die Schenkerin:
Elise Hildebrand

Die Mitglieder des Stiftungsrates
Genesungsheim Wilhelm Hildebrand.

Elise Hildebrand
Ernst Z...
Ulrich Hildebrand
F. ...
Hrs. ...

In der Anfangsphase beauftragte Elise Hildebrand ihren Hausarzt Dr. med. Ermanno Zoppi (hier im Bild) mit der Durchführung des Projekts. Er war auch der erste Präsident des Stiftungsrates sowie Direktor und Chefarzt.



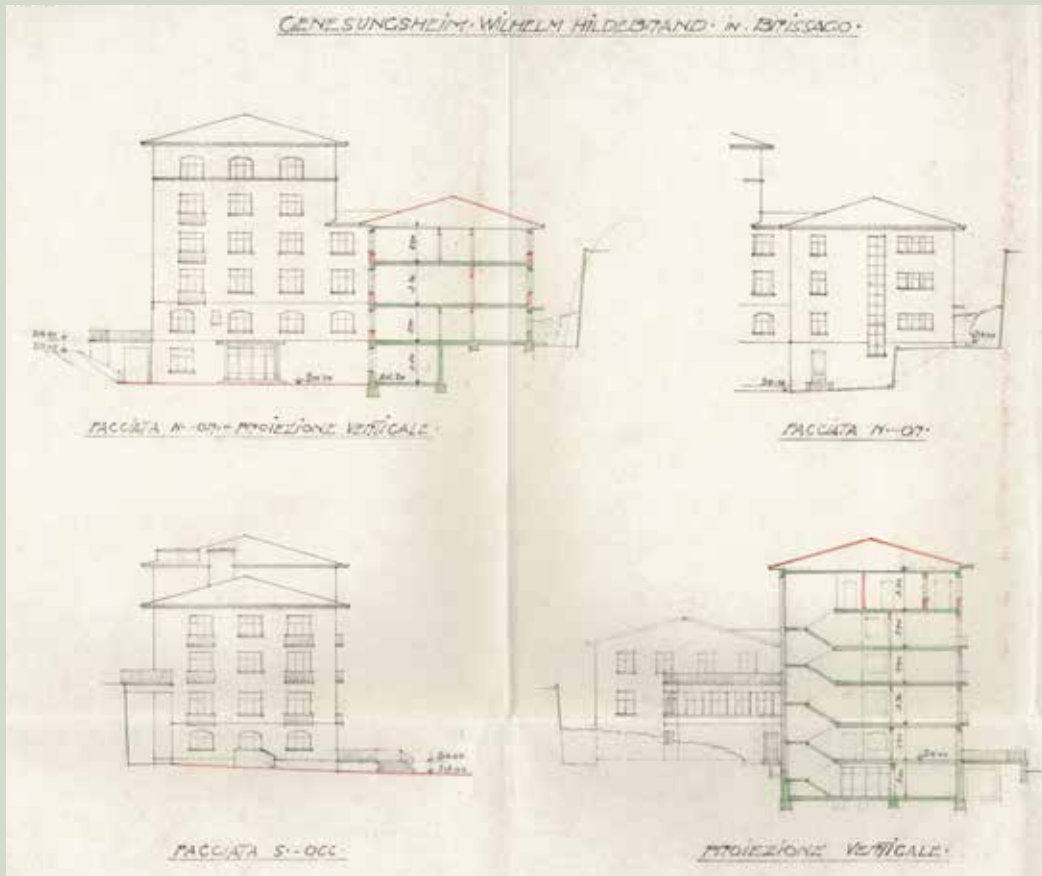
Ab Mitte der 1960er Jahre passte die Klinik ihre Aktivitäten schrittweise an die Standards der Rehabilitationsmedizin an.

Seit 1994 trägt die Stiftung den Namen «Clinica Hildebrand Centro di riabilitazione Brissago», und seit 1998 ist der Stiftungszweck wie folgt festgelegt: «Betrieb eines Mehzzweck-Rehabilitationszentrums, das insbesondere in den Bereichen Neurologie / Rheumatologie / Orthopädie / Traumatologie / Innere Medizin tätig ist». Die Einäscherung von Wilhelm Hildebrand fand 1965 statt, und die Asche von Vater und Tochter wurde im Park der Klinik beigesetzt.

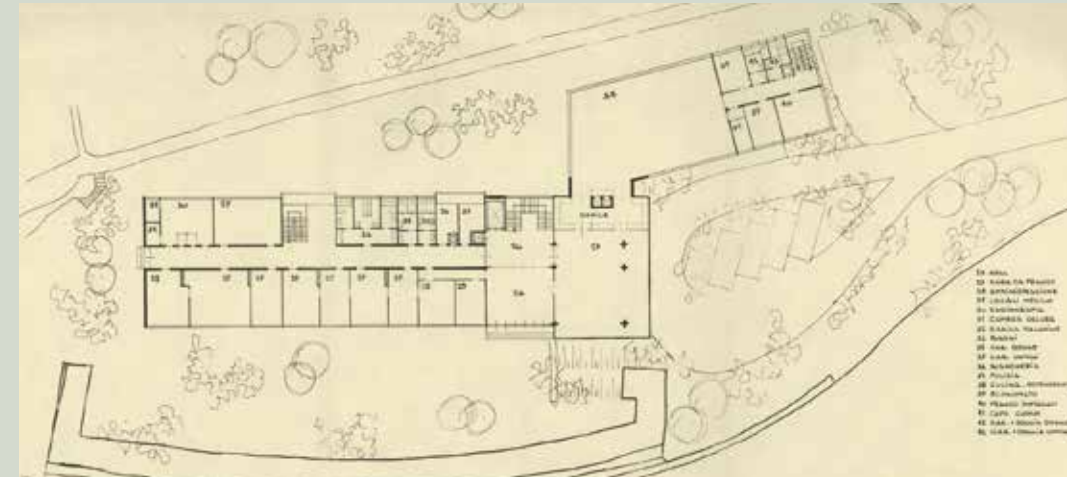
Nebstehend befindet sich die Schenkungsurkunde an das «Genesungsheim Wilhelm Hildebrand». Da das Schweizerische Rote Kreuz die im Testament vom 12. Mai 1953 festgelegten Bedingungen nicht erfüllte, wurden ihm vom Bundesgericht die Rechte entzogen und das gesamte Vermögen wurde dem «Genesungsheim Wilhelm Hildebrand» übertragen.

Die Klinik Wilhelm Hildebrand

Entwürfe, Bau und Erweiterungen



Der Entwurf des Architekten Walter Hodler, 1957



Der Vorentwurf der Architekten Eugenio und Agostino Cavadini, 1959

in erster Entwurf für den Bau des Genesungsheims wurde 1957 von dem Architekten Walter Hodler in Bern ausgearbeitet. Ein zweiter Entwurf wurde von den Architekten Eugenio und Agostino Cavadini aus Locarno im Jahr 1959 vorgelegt. Schliesslich entschied sich der Stiftungsrat des

«Genesungsheims Wilhelm Hildebrand» am 10. Mai 1960 für den Entwurf der Architekten Jäggi-Broggini in Ascona. Nach der Genehmigung durch die städtischen und kantonalen Behörden wurde im November 1960 mit den Vorbereitungsarbeiten für den Bau des Hauptgebäudes begonnen.



Im Dezember des folgenden Jahres war der Rohbau des Gebäudes fertiggestellt. Die abschliessenden Arbeiten mit Inneneinrichtung folgten 1962 und Anfang 1963. Das Genesungsheim wurde schliesslich im April 1963 eröffnet.

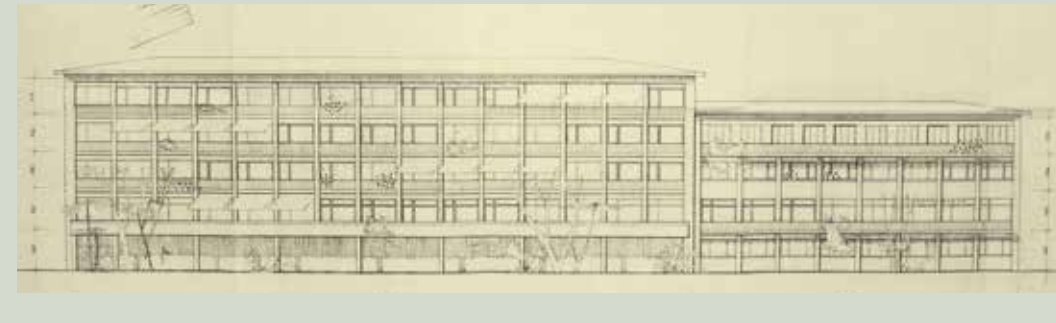
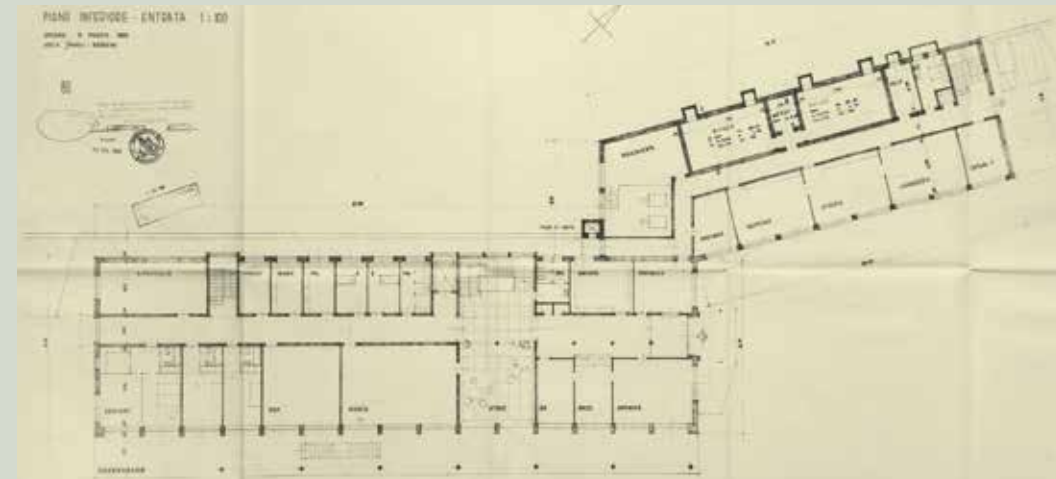
Der Bau eines Personalhauses mit 36 Zimmern, der 1967 beschlossen wurde, kam im März 1969 zum Abschluss. Anfang 1970 wurde beschlossen, den therapeutischen Bereich auszubauen und zwei Schwimmbäder hinzuzufügen, die ab 1973 zur Verfügung standen.

Darüber hinaus wurde 1988 ein Verwaltungsgebäude auf der Liegenschaft der Villa Helvetia errichtet, zu dem auch eine moderne Wäscherei gehörte. Zwischen 1993 und 1994 wurden umfassende Umbaumassnahmen der stationären Abteilungen durchgeführt. Dies hatte während der Arbeiten vorübergehend eine erhebliche Verringerung der Bettenzahl und folglich eine Reduzierung der Pflegetage zur Folge. Schliesslich wurden im Jahr 2017 weitere Mittel investiert, um Verbesse-

rungen im Empfangsbereich durchzuführen und das Personalrestaurant zu modernisieren.



Der Entwurf der Architekten Jäggi-Broggini, 1960



Bauphasen (1960-63) und fertiggestelltes Genesungsheim

Die Organe der Clinica Hildebrand - gestern und heute

Die Stiftungsorgane

Vorsitzender SR	Direktor	Chefarzt
Dr. med. Ermanno Zoppi 1955 - 1984	Dr. med. Ermanno Zoppi 1963 - 1984	Dr. med. Ermanno Zoppi 1963 - 1984
Dr. iur. Emil Kathriner 1984 - 1987	Luigi Cavalli 1984 - 1998	Dr. med. Peter Holbro 1984 - 2001
Josef Businger 1988 - 2020	Dr. Gianni Roberto Rossi 1998 - 2018	Dr.ssa med. Christiana De Bosset 2001 - 2003
Dr. Daniele Lotti 2021 - bis heute	Sandro Foiada, M.A 2018 - bis heute	Dr. med. Fabio M. Conti 2003 - 2014 Dr. med. Graziano Ruggieri 2014 - 2023 Dr. med. Paolo Rossi 2024 - bis heute

Danksagungen

Diesem Dokument zugrunde liegt die historische Ausstellung über die Clinica Hildebrand, die 2023 im Rahmen der Feierlichkeiten zum 60-jährigen Bestehen der Klinik ausgerichtet wurde.

Einen entscheidenden Beitrag zur Realisierung leistete das Engagement der leidenschaftlichen Forscher Orlando und Adriana Nosetti, die akribisch und mit grossem Aufwand zahllose Unterlagen aus unseren

Archiven zusammengetragen und die historischen Ereignisse der Hildebrand-Stiftung nachgezeichnet haben.

Dank gebührt auch Matteo Gliozzi für die Grafik- und Layoutarbeiten.

Ein besonderer Dank gebührt dem ehemaligen Präsidenten Josef Businger, der mehr als 30 Jahre lang (1988 - 2020) dem Stiftungsrat der Clinica Hildebrand angehörte und ein hervorragender Zeitzeuge sowie eine Quelle historischer Erinnerungen war.



Unterstützen Sie die Clinica Hildebrand

Private gemeinnützige Stiftung

Mit einer Spende an die Klinik können Sie unsere Aktivitäten, unsere Leistungen und die fachliche und menschliche Kompetenz, die allen Patienten zur Verfügung steht, unterstützen. Um unsere hohen Standards aufrechtzuerhalten, müssen wir kontinuierlich in unser Personal und dessen Kompetenzen investieren. Eine Spende ist eine hochgeschätzte Geste, und die Klinikleitung garantiert, dass jede Spende vollständig in die Einrichtung und in die menschliche und fachliche Qualifizierung unseres Personals investiert wird.

Überweisung mit IBAN

Clinica Hildebrand
Centro di riabilitazione Brissago
Postfinance
IBAN CH39 0900 0000 1535 0931 6

<https://www.clinica-hildebrand.ch/donazioni-private.html>

Zur Unterstützung der Stiftung der Hildebrand-Klinik wurde ein spezieller Fonds **«Amici della clinica Hildebrand»** eingerichtet.

Dieser Fonds unterstützt Aktivitäten, die nicht von der Krankenversicherung bezahlt werden, insbesondere in den Bereichen Ausbildung, Forschung und Innovation.

Über eine Spende von Ihnen würden wir uns sehr freuen.

Überweisung mit QR code

Der direkte Weg für eine Spende oder eine freundschaftliche Geste



